

HAUPTHAUS AM RING
(ANTIKENSAMMLUNG, ÄGYPTISCH-ORIENTALISCHE SAMMLUNG, KUNSTKAMMER, GEMÄLDEGALERIE, MÜNZKABINETT)

ALTE HOFBURG
(WELTLICHE UND GEISTLICHE SCHATZKAMMER)

NEUE HOFBURG
(EPHESOS MUSEUM, SAMMLUNG ALTER MUSIKINSTRUMENTE, HOFJAGD- UND RÜSTKAMMER)

STALLBURG
(LIPIZANERMUSEUM)

SCHÖNBRUNN
(WAGENBURG – SAMMLUNG HISTORISCHER PRUNK- UND GEBRAUCHSWAGEN)

SCHLOSS AMBRAS, TIROL
(HELDENRÜSTKAMMER, KUNSTKAMMER, PORTRAITGALERIE, SPANISCHER SAAL)

THESEUS TEMPEL

PALAIS HARRACH

KUNSTHISTORISCHES MUSEUM

KUNSTHISTORISCHES MUSEUM

PROF. DR. WILFRIED SEIPEL, GENERALDIREKTOR

SAMMLUNGEN:

UNIV.-PROF. DR. HELMUT SATZINGER, ÄGYPTISCH-ORIENTALISCHE SAMMLUNG

DR. KURT GSCHWANTLER, ANTIKENSAMMLUNG

UNIV.-PROF. DR. GÜNTHER DEMBSKI, MÜNZKABINETT

DR. MANFRED LEITHE-JASPER, KUNSTKAMMER UND SCHATZKAMMER

DR. KARL SCHÜTZ, GEMÄLDEGALERIE

DR. CHRISTIAN BEAUFORT-SPONTIN, HOFJAGD- UND RÜSTKAMMER

DR. RUDOLF HOPFNER, SAMMLUNG ALTER MUSIKINSTRUMENTE

DR. GEORG KUGLER, SAMMLUNG HISTORISCHER PRUNK- UND GEBRAUCHSWAGEN (WAGENBURG) UND MONTURDEPOT (STELLV. GENERALDIREKTOR)

DR. ALFRED AUER, SCHLOSS AMBRAS

DR. HERBERT HAUPT, ARCHIV

BEATRIX KRILLER, BIBLIOTHEK

HAUPTABTEILUNG:

MAG. ANNITA MADER, ABTEILUNG FÜR ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

DR. CHRISTIAN HÖLZL, AUSSTELLUNGSWESEN

DR. GABRIELE HELKE, ABTEILUNG MUSEUM UND PUBLIKUM

DR. ELISABETH HERRMANN, PUBLIKATIONSWESEN

VERWALTUNG (FINANZ- UND PERSONALMANAGEMENT)

MAG. GABRIELE ZUGAY

PROFITCENTER:

DR. MICHAELA REICHEL

GEBÄUDEMANAGEMENT:

ING. MICHAEL KRABIELL

EDV-ABTEILUNG:

KARIN RAFFL-WESENIAK

KURATORIUM:

SC DR. RUDOLF WRAN (VORSITZENDER)

UNIV.-PROF. DR. THEODOR ÖHLINGER (STELLVERTR. VORSITZENDER)

ADIR. RR REINHARD ANKER (BIS MAI 2000: *MAG. ERICH HOLNSTEINER*)

GD DKFM. PETER PÜSPÖK

MR DI KARL FRITSCH

SC DR. ANDREAS MAILATH-POKORNY

UNIV.-PROF. DR. GOTTHART WUNBERG

MR MAG. GOTTFRIED TAUCHNER

DR. MATTHIAS PFAFFENBICHLER

SCHAUFLÄCHE (ALLE HÄUSER): 24.910 m²

ÖFFNUNGSZEITEN:

HAUPTHAUS: DI BIS SO 10–18, DO BIS 21 (NUR GEMÄLDEGALERIE UND LFD. SONDERAUSSTELLUNG)

NEUE BURG: MI BIS MO 10–18

SCHATZKAMMER: MI BIS MO 10–18

WAGENBURG: DI BIS SO 10–16 (1. 1.–29. 3. UND 2. 11.–31. 12.),

MO BIS SO 9–18 (30. 3.–1. 11.)

SCHLOSS AMBRAS: MI BIS MO 10–17 (1. 4.–1. 11 UND 1. 12.–31. 3. UM 14 UHR MIT FÜHRUNG)

PALAIS HARRACH: MI BIS MO 10–17 (SONDERAUSSTELLUNGEN TÄGL. 9–18, DO BIS 21 UHR)

EINTRITT:

HAUPTHAUS: ATS 100,- (ERM. ATS 70,-),

SONDERAUSSTELLUNGEN: ATS 120/100,- (ERM. ATS 80/70,-)

NEUE BURG UND WAGENBURG: ATS 60,- (ERM. ATS 40,-)

SCHATZKAMMER: ATS 100,- (ERM. ATS 70,-)

SCHLOSS AMBRAS: ATS 60,- (ERM. ATS 30,-)

PALAIS HARRACH: ATS 100,- (ERM. ATS 70,-)

ORGANISATION

Das Kunsthistorische Museum setzt sich aus folgenden Sammlungen bzw. Außenstellen zusammen:

- Ägyptisch-orientalische Sammlung
- Antikensammlung
- Münzkabinett
- Kunstkammer
- Weltliche und Geistliche Schatzkammer
- Gemäldegalerie
- Hofjagd- und Rüstkammer
- Sammlung alter Musikinstrumente
- Sammlung historischer Prunk- und Gebrauchswagen (Wagenburg)
- Monturdepot
- Lipizzanermuseum
- Sammlungen des Schlosses Ambras
- Bibliothek
- Archiv

Die Aufbauorganisation des KHM umfasst nach der Ausgliederung die einzelnen von wissenschaftlichen Sammlungsdirektoren betreuten Kunstsammlungen, die Hauptabteilungen und die Verwaltungsabteilung. Die Verwaltungsabteilung hat die auf Grund der Ausgliederung an das Museum übertragenen Aufgaben wie Instandhaltung der Immobilien, Finanz- und Rechnungswesen, Personalverrechnung, Kostenrechnung und Controlling zum Inhalt. Die Hauptabteilungen betreffen die extern und intern zu erbringenden Dienstleistungen des KHM wie die Organisation von Sonderausstellungen, Öffentlichkeitsarbeit, Führungen und sonstige Veranstaltungen zur Erfüllung der

Besucherbedürfnisse sowie die Publikationsabteilung. Die Abteilungen in Übersicht:

Verwaltung: Finanz-, Personal- und Gebäudemanagement

Hauptabteilung Museum und Publikum

Hauptabteilung für Publikationswesen

Hauptabteilung für Öffentlichkeitsarbeit

Hauptabteilung für Ausstellungsorganisation, Leihverkehr und Versicherungen

ProfitCenter (Museumsshops, Produktentwicklung, Reproabteilung, Fotoatelier, Sponsoring, Vermietung)

Abteilung für graphische Gestaltung

Naturwissenschaftliches Labor

Abteilung EDV, Abteilung Neue Medien und Technologien

Der Generaldirektion (Generaldirektor Dr. Wilfried Seipel, Stellvertreter Dr. Georg Kugler) unterstehen die wissenschaftlichen Sammlungen und sonstigen Organisationseinheiten bzw. Abteilungen. Das Kunsthistorische Museum und seine Sammlungen verteilen sich auf folgende Gebäude und Räumlichkeiten:

Das Haupthaus am Ring: Antikensammlung, Ägyptisch-orientalische Sammlung, Kunstkammer, Gemäldegalerie, Münzkabinett; Sonderausstellungssaal, Vortragssaal;

Alte Hofburg: Weltliche und Geistliche Schatzkammer;

Neue Hofburg: Ephesos Museum, Sammlung alter Musikinstrumente, Hofjagd- und Rüstkammer;

Schönbrunn: Wagenburg (Sammlung historischer Prunk- und Gebrauchswagen);

Schloss Ambras: Heldenrüstkammer, Kunstkammer, Portraitgalerie (Hochschloss), Spanischer Saal;

Theseustempel;

Palais Harrach;

Stallburg: Lipizzanermuseum.

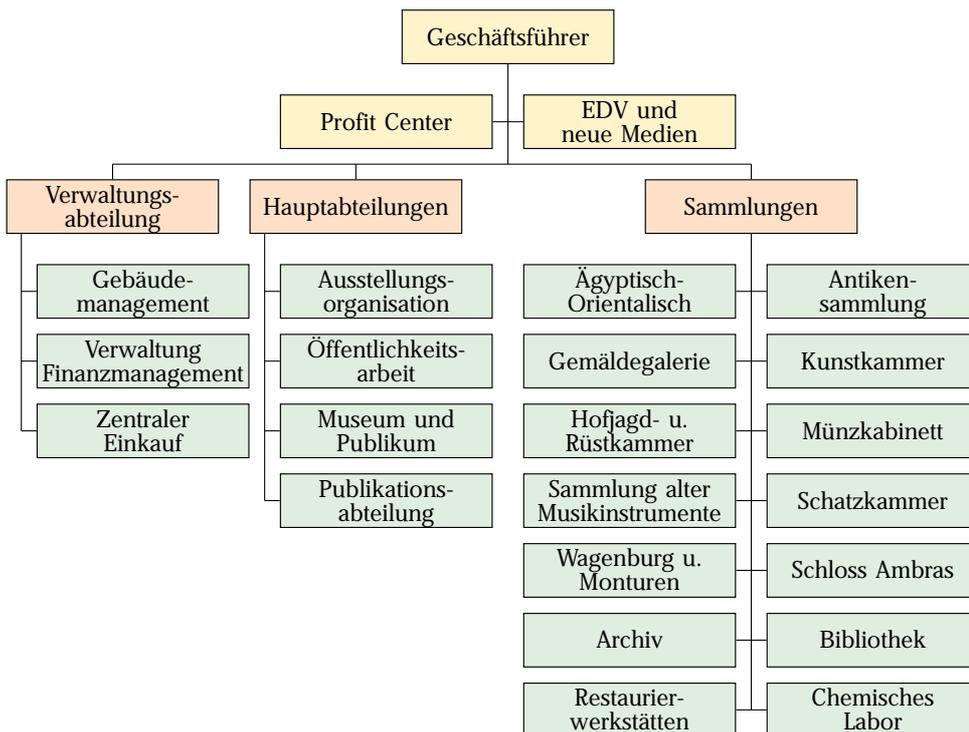
Größere nicht ausgestellte, aber zusammengehörige

Sammlungskomplexe:

Tapisseriensammlung (neben Madrid die bedeutendste der Welt), Monturdepot, das Heroon von Trysa.

Außerdem verfügt das KHM über ein angemietetes Depot am Stadtrand von Wien. Weitere Depots befinden sich in der Neuen Burg und am Ballhausplatz.

Die Gesamtfläche der vom KHM zu betreuenden Ausstellungsfläche, einschließlich der Verkehrsflächen, Depots und Verwaltungen beträgt ca. 65.000 m².



SONDERAUSSTELLUNGEN

Kunsthistorisches Museum Haupthaus:

Geld der Kelten (17. 12. 1998–24. 4. 2000)

Zyprische Kunst aus der Antikensammlung
(23. 11. 1999–23. 1. 2000)

Van Dyck im Focus. Präsentation der Ergebnisse der Restaurierungen (23. 12. 1999–30. 4. 2000)

Mikrobilder (29. 2.–3. 9. 2000)

Exotica (3. 3.–21. 5. 2000)

Pleasure – Eine subversive Infiltration
(27. 4.–28. 5. 2000)

Non olet – Das Geld der Römer
(30. 5. 2000–30. 6. 2001)

Kaiser Karl V. 1500–1558. Macht und Ohnmacht Europas (16. 6.–10. 9. 2000)



Leoni Leone: Porträtbüste Kaiser Karls V.

7000 Jahre persische Kunst. Meisterwerke aus dem Iranischen Nationalmuseum in Teheran
(22. 11. 2000–25. 3. 2001)

Palais Harrach:

Attersee – Das gemalte Jahr. Bilderzyklen und Bildreihen 1964–1999 (14. 12. 1999–30. 1. 2000)

Anton Josef Trčka – Retrospektive 1912–1939
Zeichnungen, Photographien und Skulpturen
(15. 12. 1999–30. 1. 2000)

Des Kaisers teure Kleider. Festroben und Ornate, Hofuniformen und Livreen vom frühen 18. Jahrhundert bis 1918 (15. 5.–17. 9. 2000)



Des Kaisers teure Kleider: Hofdienstadjustierung der Ungarischen Leibgarde

Alois Riedl – Malerei (17. 5.–30. 7. 2000)

Zeitgenössische christliche Kunst aus China
(18. 9.–31. 10. 2000)

Theseustempel:

Rücksicht (28. 6.–15. 8. 2000)

Schloss Ambras:

Exotica (27. 6.–31. 10. 2000)



Exotica 2000: Salzfass in Form eines Elefanten

FORSCHUNG

Dem Charakter des Kunsthistorischen Museums als wissenschaftlicher Anstalt entspricht der hohe Stellenwert, der der wissenschaftlichen Bearbeitung und Erschließung des Sammlungsgutes zukommt. Der Forschungsbereich ist als vorrangige Aufgabe der Sammlungsdirektoren und deren wissenschaftlicher Mitarbeiter (Kustoden und Restauratoren) anzusehen. Die Forschungsvorhaben werden in der Forschungskonferenz, an der alle wissenschaftlichen Mitarbeiter des Hauses teilnahmeberechtigt sind, beraten und evaluiert.

DIE BEDEUTENDSTEN FORSCHUNGSVORHABEN IM JAHR 2000:

Champollion – Projekt der Ägyptisch Orientalischen Sammlung

Seit Jänner 1998 wird in Zusammenarbeit mit der Universität Utrecht im Rahmen der EU-Initiative INFO 2000 dieses Projekt durchgeführt. Ziel ist es, die 1000 Highlights aus 10 europäischen Museen auf einer CD-ROM mit dem Titel „Egyptian Treasures in Europe“ zu präsentieren. Diese CD-ROM liegt bereits vor. Partner bei diesem Projekt sind Museen in Amsterdam, Brüssel, Dublin, Florenz, Hildesheim, Lille, Lissabon, Madrid und Liverpool. Im nächsten Schritt wird es für jede einzelne Sammlung der beteiligten Partner eine eigene CD-ROM mit ca. 1500 Objekten geben. So sollten bis 2001 ca. 15.000 Objekte über dieses Medium abrufbar sein. Der Anteil der EU-Finanzierung beträgt für das KHM Euro 40.000,-.

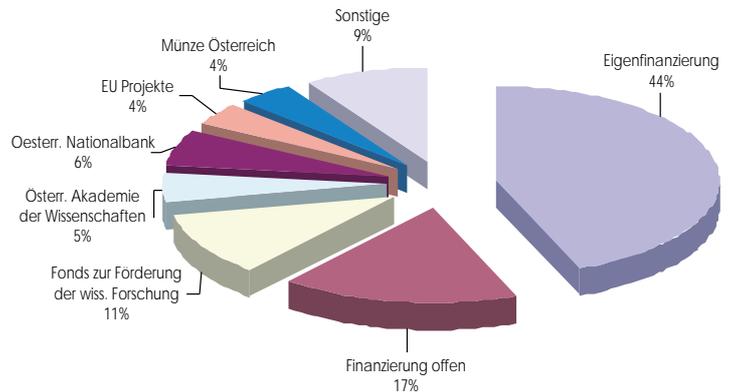
GIOVE – Projekt der Gemäldegalerie

Das GIOVE (The Giustiniani Collection in a Virtual Environment) Projekt läuft seit April 1999 und wird für drei Jahre von der Europäischen Union über das Programm RAPHAEL und dessen Aktion I (Erhaltung, Schutz und Erschließung des beweglichen Kulturerbes durch Zusammenarbeit auf europäischer Ebene) gefördert. An dem Projekt sind die Staatlichen Museen zu Berlin, das Kunsthistorische Institut der Freien Universität Berlin und die Università La Sapienza in Rom beteiligt. Ziel des Projektes ist es, die Sammlung der Brüder Benedetto und Vincenzo Giustiniani in Rom – eine der bedeutendsten Sammlungen der Barockzeit, die zwischen 1554 und 1637 zusammengetragen wurde und später durch Verkauf aufgelöst wurde – zu rekonstruieren.

Das KHM beteiligt sich an diesem Projekt mit einem Eigenfinanzierungsanteil von Euro 28.000,-. Der finanzielle, technische und inhaltliche Beitrag des KHM umfasst die Restaurierung der aus der Sammlung Giustiniani stammenden Gemälde, die Bereitstellung und wissenschaftliche Aufbereitung der gemäldetechnischen Untersuchungen, die Forschungen zu Kunstwerken aus der Sammlung Giustiniani, die Aufbereitung des Archivmaterials, die Dateneingabe sowie die Mitwirkung an der Web-Präsentation.

Ursprungszuchtbuch der Lipizzaner, Lipizzanermuseums

Unter der Leitung von HR Dr. Georg Kugler, Sammlungsleiter der Wagenburg und des Monturdepots sowie wissenschaftlicher Betreuer der Sammlung im Lipizzanermuseum, wird „Das Ursprungszuchtbuch für Lipizzaner als Gesamtwerk, Teil 2: Die Hohe Schule“ erstellt. Das Projekt wurde mit Ende 2000 abgeschlossen. Das Forschungsprojekt wurde durch das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft mit einem Betrag von ATS 192.000,- (Euro 13.953,-) gefördert. Die Finanzierung der laufenden und geplanten Forschungsarbeiten des KHM stellt sich wie folgt dar:



Ausstellungskataloge

(Herausgeber: Generaldirektor Wilfried Seipel)

Exotica – Portugals Entdeckungen im Spiegel fürstlicher Kunst- und Wunderkammern der Renaissance.

Pleasure – Eine subversive Infiltration

Non olet – Das Geld der Römer

Kaiser Karl V. 1500–1558 – Macht und Ohnmacht Europas

7000 Jahre persische Kunst – Meisterwerke aus dem Iranischen Nationalmuseum in Teheran

Des Kaisers teure Kleider – Festroben und Ornate, Hofuniformen und Livreen vom frühen 18. Jahrhundert bis 1918

Alois Riedl – Malerei

Zeitgenössische christliche Kunst aus China

Schriften des Kunsthistorischen Museums, Bd 3:

Ägyptomanie. Europäische Ägyptenimagination von der Antike bis heute (Hrsg. von Wilfried Seipel)

Schriften des Kunsthistorischen Museums Bd. 5:

Die Verschriftlichung der Welt. Bild, Text und Zahl in der Kultur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit, Wien 2000. (Hrsg. von Horst Wenzel, Wilfried Seipel und Gotthart Wunberg)

Monographien, Aufsätze und wissenschaftliche Artikel (in Auswahl)

Michael Alam: The Numismatic Project „Carnuntum“, Numismatic Association of Australia, Melbourne 2000; A hoard of copper drachms from the Kapisa-Kabul region, Silk Road Art and Archaeology 6, 1999/2000; Die mittelalterlichen Münzschatzfunde aus Österreich: 1991–1996, Akten des 12. Internationalen Numismatischen Kongresses, Berlin 2000; Die Kunst im Sasanidenstaat, 7000 Jahre persische Kunst, Wien 2000;

Rotraud Bauer: Lothringische Tapisserien des 18. Jahrhunderts, Schallaburg 2000;
Gartenlandschaften mit Tieren, Gärten und Höfe der Rubenszeit, Hamm 2000;

Günther Dembski: Non Olet. Das Geld der Römer, Wien 2000; Keltische und römische Passopfer am Mallnitzer Tauern, Archäologisches Korrespondenzblatt, 30, 2000; Security in Numismatic Collections and Exhibitions, ICOMON, Melbourne 2000;

Roswitha Denk: Der Fund von Kagran 1999. International Numismatic Newsletter No. 35 (2000), Wien; De oostenrijke erflanden en de koninkrijken Bohemen en Hongarije – Ferdinand I (1521–1564), Geld en Financien in de XVIe Eeuw, Gent 2000;

Rudolf Distelberger: The Glyptic Workshop. The Goblets by the Miseroni, FMR 107;

Sylvia Ferino-Pagden: Dipingere la Musica. Strumenti in posa nell'arte da Quattrocento al Settecento, Cremona 2000;

Sabine Haag: Artikel Amber und Ivory, Encyclopedia of Sculpture, Chicago 2000;

Herbert Haupt: Der Heldenplatz. Ein Stück europäischer Geschichte im Herzen von Wien, Alisa Douer, Wien Heldenplatz. Mythen und Massen, Wien 2000; Die Rolle des Kunsthistorischen Museums bei der Beschlagnahme, Bergung und Rückführung von Kunstgut in den Jahren 1938 bis 1945; Kunstraub, Kunstbergung und Restitution in Österreich 1938 bis heute, Wien 2000;

Rudolf Hopfner: Instrumentenkundlicher Befund des Mozart-Flügels, Mitteilungen der Internationalen Stiftung Mozarteum, 48. Jahrgang, Heft 1–4, Salzburg 2000;

Franz Kirchweger: Wandmalerei, Geschichte der bildenden Kunst in Österreich, New York 2000;

Beatrix Kriller: Das Kunsthistorische Museum: Architektur als Instrument der Erinnerung – Malerei als Zeitzeuge der Wissenschaft, Speicher des Gedächtnisses, Wien, 2000.

Georg Kugler: Der Kriegszug Kaiser Karls V. gegen Tunis. Kartons und Tapisserien, Wien 2000.

Elke Oberthaler/Martina Grießer: Titians Madonna with Cherries – A Conservation History Reconsidered, Tradition and Innovation, Melbourne IIC Congress, London 2000;

Matthias Pfaffenbichler: Die großen kriegerischen Unternehmungen Kaiser Karls V., Wien 2000, Leporello der Karl V.; Das Turnier zur Zeit Kaiser Maximilians I., Der Aufstieg eines Kaisers: Maximilian I., Wiener Neustadt 2000;

Wolfgang Prohaska/M. Koller: Die Hochaltargemälde von Andrea Ceesti, Österreichische Zeitschrift für Kunst und Denkmalpflege 53/2000; Concerti, Dipingere la Musica, Cremona 2000;

Veronika Sandbichler: In nuptias Ferdinandi? Der Hochzeitscodex Erzherzog Ferdinands II., Sklavnosti a zábavy na dvorech a v rezidenčních mestech raného novoveku, České Budejovice 2000;

Helmut Satzinger: Egyptian as an African Language, Quaderni del Museo del Pairo IX/2000;

Karl Schütz: Lucas Cranach d. Ältere und die Malerei in Wien um 1500, Maximilian I. Wiener Neustadt 2000;

Helmut Trnek: Und ich hab aber all mein lebtag nichts gesehen, das mein hercz also erfreuet hat als diese ding, Exotica, Wien 2000; Insignien, Herrschaftszeichen und Reliquiare;

Alexander Wied: Die Gärten in den Gemälden der

Malerfamilie Valckenborch, Gärten der Rubenszeit, Hamm 2000;

Symposien:

Exotica (19.–20. 5. 2000)

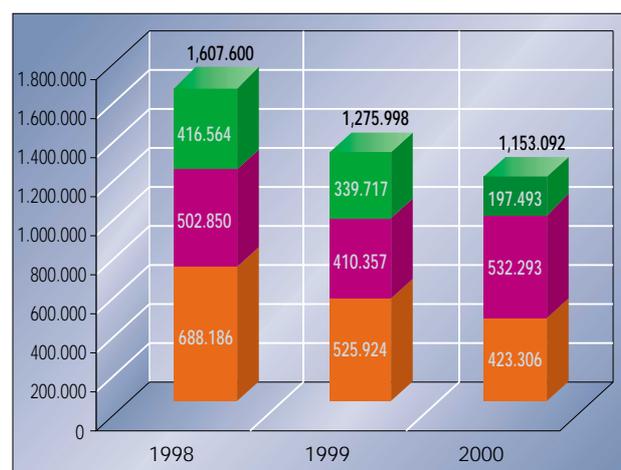
Kreneks Karl V. – interdisziplinäre Perspektiven (20.–21. 6. 2000)

Tizian versus Seissenegger (1.–2. 9. 2000)

BESUCHER

Kunsthistorisches Museum	1999	%	2000	voll	ermäß.	nichtz.
Hauptgebäude	499.935	8,66%	543.217	222.865	238.144	82.208
Schatzkammer	338.660	-11,99%	298.058	100.599	153.118	44.341
Neue Burg	83.643	-14,29%	71.692	26.697	31.232	13.763
Wagenburg	124.527	-24,95%	93.455	28.601	55.519	9.335
Ambras	78.034	1,02%	78.827	63.555	34.806	15.272
Palais Harrach	105.253	-58,65%	43.523	15.795	19.474	8.254
Künstlerhaus	38.376	0%	0	0	0	0
Theseustempel	7.570	221,27%	24.320	0	0	24.320
Summe	1.275.998	-9,63%	1.153.092	423.306	532.293	197.493

BESUCHERENTWICKLUNG: GESAMT (VOLLZAHLEND, ERMÄSSIGT, NICHTZAHLEND)



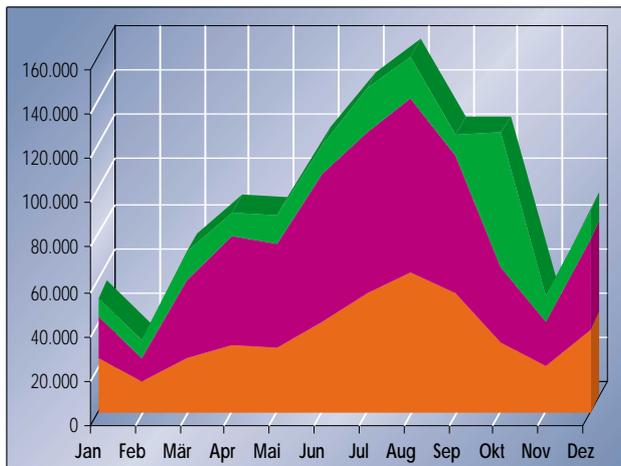
■ nichtzahlend, ■ ermässigt, ■ voll

Im Jahr 2000 verzeichnet das KHM einen Gesamtrückgang von 9,63%, wobei im Haupthaus mit den Sonderausstellungen „Karl V.“ und „7000 Jahre persische Kunst“ ein Zuwachs von 8,66% erzielt werden konnte. Die übrigen Häuser des KHM mit Ausnahme des Theseustempel meldeten Rückgänge. Der Wegfall des Standortes Künstlerhaus im Jahr 2000 wirkte sich ebenfalls negativ auf die Gesamtbesucherzahl aus.

Der Anteil der nichtzahlenden Besucher konnte im Vergleich zu 1999 um weitere rund 10% auf 17,13% gesenkt werden.

Die großen Sonderausstellungen sind deutlich im Jahresverlauf zu erkennen: Die Ausstellung „Karl V.“ wurde im Juni eröffnet, die Besucherzahlen für Juni, Juli, August und September sind dementsprechend hoch. Im Oktober verzeichnen die Museen durch den

BESUCHERZAHLEN: JAHRESVERLAUF (VOLLZAHLEND, ERMÄSSIGT, NICHTZAHLEND)



■ nichtzahlend, ■ ermäßigt, ■ voll

Nationalfeiertag (ermäßigter bzw. freier Eintritt) generell hohe Besucherquoten. Im Dezember wurde durch die Eröffnung der Ausstellung „7000 Jahre perische Kunst“ erneut ein Anstieg verzeichnet.

BIBLIOTHEK

Die Bibliothek des Kunsthistorischen Museums ist Sammlung und wissenschaftliche Präsenzbibliothek mit Fachbibliotheken in allen weiteren Sammlungen und Organisationseinheiten des Hauses.

Gesamtbestand: rund 245.000 Bände,

Sondersammlungsbestand: über 36.000 Titel, historisch wertvolles Buchgut und Miscellanea des 15. bis 19. Jahrhunderts, Schwerpunkte Inkunabeln, Handschriften, Karten sowie historische Druck- und Kartenwerke.

Der Bestand wurde sowohl historisch ergänzt als auch durch die laufende Erwerbung rezenter wissenschaftlicher Publikationen kontinuierlich erweitert.

Gesamtwachstum: 2.931 Einheiten, davon 1.961 Monographien

Stücktitel mit 2.091 Bänden; 587 Zeitschriften/Periodika, davon 325 laufend.

Sondersammlung: „Dokumentation zur Geschichte, Architektur und Ausstattung der ehem. Kaiserlichen Sammlungen“ erweitert durch den Ankauf von Graphiken, u.a. E. Petrovits: Die kaiserlichen Hofmuseen und der Platz mit dem Maria-Theresia-Denkmal; Xylographie, kol.

MUSEUM UND PUBLIKUM

Die Abteilung Museum & Publikum versteht sich als Bindeglied zwischen Besuchern und Museum und bietet ein weitgefächertes Vermittlungsprogramm in allen Sammlungen und den vom Museum veranstalteten Sonderausstellungen:

■ Spielführungen für Kinder,

■ Gespräche über ausgewählte Kunstwerke,

■ Führungen zu Themenzyklen.

Im Jahr 2000 wurden folgende Führungsschwerpunkte gesetzt:

Überblicksführungen

finden regelmäßig zu vorgegebenen Zeiten im Kunsthistorischen Museum statt. In der Neuen Burg und in der Schatzkammer steht ein elektronisches Führungssystem („Audioguide“) zur Verfügung, das ab Dezember 2000 nach dem erfolgreichen Einsatz bei der Ausstellung Karl V. (rund 40% der Besucher) auch für weitere Sammlungen des Hauses bei rund 500 Objekten zur Anwendung kommen wird.

Spezialführungen

zu ausgewählten Sammlungsschwerpunkten werden von wissenschaftlichen Mitarbeitern des Hauses (Kustoden oder Restauratoren) durchgeführt.

Sonderführungen

Seit 2000 Möglichkeit der Bestellung von Führungen bzw. individuelle Gruppenbetreuungen auch außerhalb der Öffnungszeiten zu gewünschten Themen.

Gruppenführungen

Seit Sommer 2000 Einführung von Group Guides (elektronisches Führungssystem, Stimme des/der FührerIn wird über Kopfhörer unter Ausschaltung des Umweltlärms zur Gruppe übertragen).

Kurzführungen während der Mittagszeit – Mittags im KHM,

Themenzyklen 2000:

Dies Bildnis ist bezaubernd schön... – Portrait und Individuum;

Manierismus – Die Kunst zwischen Renaissance und Barock;

Fremde Welten – Exotisches in fürstlichen Sammlungen;

Kleider machen Leute – Soziale Inszenierungen durch Kleidung und Mode;

Neun Kunstwerke suchen einen Autor – Kunstwerke von unbekannter Meisterhand;

Väter und Söhne – Spannungsreiche Beziehungen;

In meinem Reich geht die Sonne nie unter – Kaiser Karl V. und seine Zeit;

Kunst-Stücke – Meisterwerke aus habsburgischen Kunstkammern;

Triumph der Sinne – Malerei des Barock;

Künstlerfamilien – Talent und Unternehmerteil;

Nicht im Schlafe hab´ich das geträumt... – Traumgesichter und Visionen.

Augen-Blicke – Gespräche über ausgewählte Kunstwerke;

Alte Meister im Blickpunkt - Gemälde und ihre Künstler im wissenschaftlichen Gespräch mit dem

Publikum an jedem Donnerstagabend in der Gemäldegalerie;

Im Jahr 2000 nahmen rund 25.000 TeilnehmerInnen das Führungsangebot von Überblicksführungen und Spezialführungen in Anspruch.

Schulgruppenführungen

für angemeldete Schulklassen, Hortgruppen und Kindergärten in allen Sammlungen des KHM, individuell auf Alter und Wissensstand der Kinder und Jugendlichen abgestimmt:

- Spielführungen für Kindergarten- und Volksschulgruppen,
- für Haupt- und Mittelschulen dialogorientierte Wissensvermittlung, konzentriert oder sammlungsübergreifend (z.B. Metamorphosen des Ovid), themenzentriert (z.B. Tiere und Fabelwesen) oder auf eine Epoche beschränkt (z.B. Malerei der Renaissance)

Spezialführungen für Kinder jeden Sonntag Nachmittag in der Musiksammlung der Neuen Burg (Instrumente hören, entdecken und spielen).

Rund 15.000 Schüler wurden im Jahr 2000 museumspädagogisch betreut.

VERANSTALTUNGEN, VERMIETUNG/VERPACHTUNG

Die prachtvolle Architektur der Standorte des KHM bietet ein unvergessliches Ambiente für Diners, Empfänge und Präsentationen. Es stehen Veranstaltungsräumlichkeiten im Kunsthistorischen Museum, in der Neuen Burg, im Palais Harrach und dem Lipizzaner Museum zur Verfügung.

Konzerte:

Klänge der Renaissance in der Neuen Welt, Neue Burg (19. 6. 2000)

La Canción del Emperador, KHM Kuppelhalle (27. 6. 2000)

Carolus und sein musikalisches Erbe, Neue Burg (29. 6. 2000)

Musik am Hofe Karls V., Neue Burg (4. 9. 2000)

Fest- und Jagdmusik zur Zeit Karls V., Neue Burg (6. 9. 2000)

Vortragsreihen:

Kaiser Karl V. – Mythos und Biographie eines Herrschers (18. 6. 2000)

Politische Propaganda und Selbstdarstellung des Kaisers (27. 6. 2000)

Karl V. und die Religion (1. 6. 2000)

Die Diplomatie Karls V. (5. 9. 2000)

Das Bildnis Karls V. in der europäischen Skulptur des 16. Jh. (7. 9. 2000)

Der Feldzug Kaiser Karls V. gegen Tunis und seine künstlerischen Darstellungen.

SAMMLUNGEN

Im Jahr 2000 wurden rd. ATS 14 Mio (Euro 1,02 Mio.) in die Erweiterung der Sammlungsbestände investiert.

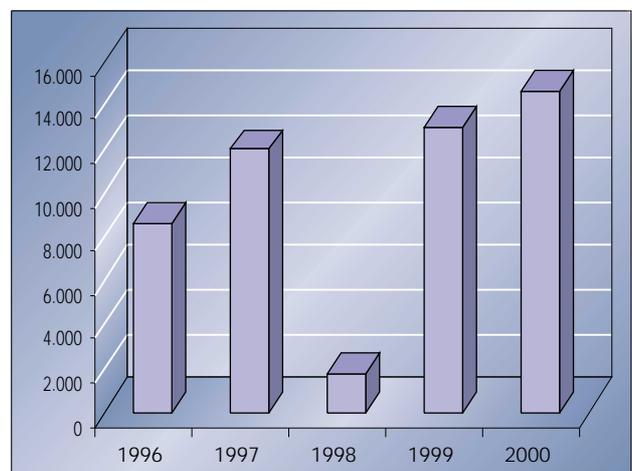
Die Sammlungsankäufe des Jahres 2000 in Auswahl: Violine aus dem Besitz von Leopold Mozart, süddeutsch (Simon Johann Havelka zugeschrieben), 2. Hälfte 18. Jh.,

Violinbogen aus dem Besitz Joseph Lanners,

Hellenistische Vase, Anzahlung einer ägyptischen Skulptur,

Nachlass des Bildhauers Rudolf Schmidt (Medaillen, Metallgüsse und Gipse), Holzstiche zum Thema Wiener Hofreitschule, diverse Münzen und Medaillen

SAMMLUNGSANKÄUFE



(Kelten-Medaille, Hephaistos-Medaille, diverse Münzen der Sasaniden), ein Aquarell, Figuren von Napoleon III, Koffer und Geschirr aus dem Nachlass von Hofbediensteten,

Kinderuniform des Kronprinzen Franz Joseph Otto.

RESTAURIERUNG

Jeder Sammlung ist eine eigene Restaurierwerkstätte angeschlossen. Restaurierkonzept und Arbeitsplan der Werkstätten werden auf Grund der Ergebnisse aus laufenden Bestandskontrollen sowie der Leih- und Ausstellungsvorhaben des Hauses erstellt. Ein Arbeitsschwerpunkt ergibt sich aus der Leih- und Ausstellungstätigkeit des Hauses (Vorbereitung, Dokumentation, Kontrolle).

Gemälderestaurierung

Großprojekte des Jahres 2000:

- **Anton van Dyck:** „Die mystische Verlobung des seligen Hermann Joseph mit Maria“, das auf Grund eines alten Risses in der Leinwand, der im 19. Jh. nur mangelhaft restauriert worden war, nunmehr einer Generalrestaurierung unterzogen wurde.



Aufnahme während und nach der Restaurierung
(vor der Restaurierung, Detailbild des Risses, nachher)

- Vier weitere bedeutende Gemälde von Anton van Dyck, die nach Generalrestaurierung und Ausstellungs-beteiligung in London und Antwerpen in einer Schau mit dem Titel Van Dyck im Focus (23. 12. 1999 bis 30. 4. 2000) präsentiert wurden.



Pompeo Batonis Porträt von Josef II und seinem Bruder Pietro Leopoldo, Reinigung und Firnisabnahme

INSTANDHALTUNG/SANIERUNG

Im Jahr 2000 wurden zahlreiche Instandhaltungsprojekte sowie Neueinbauten mit einem Investitionsvolumen von rd 11,5 Mio ATS realisiert. Die wichtigsten und größten Sanierungsprojekte stellen sich wie folgt dar:

Projekt	ATS in Mio.	Euro in Mio.
Medienraum	1,152	0,084
Garderobe/Subfoyer	1,016	0,074
Infoshop Krugerstraße	2,119	0,154
Gemäldegalerie Neubezug Sitzbänke	1,969	0,143
Zutrittskontrolle Ambras	0,321	0,023
Basiselektrifizierung	5,320	0,387

Basiselektrifizierung

Nach über 100 Jahren wurde die Basis-Elektrifizierung im KHM in den Sälen der Ägyptisch Orientalischen Sammlung und der Antikensammlung in Angriff genommen. Dieses Projekt wurde gemeinsam mit der Burghauptmannschaft Österreich als eine der Ausgliederung noch nachlaufenden Bauvorhaben finanzierend abgewickelt. Von der Grundsatzidee einer Elektrifizierung auf den Gesimsen bzw. in den Wänden ausgehend erfolgte die ebenfalls dringend notwendige Sanierung der rd. 2.500 m² umfassenden Säle und Kabinette. Durch die Auslagerung von

Bürobereichen in das Tiefparterre konnten neue Ausstellungsflächen im Bereich der Antikensammlung hinzu gewonnen werden, sodass sich die Ägyptisch Orientalische Sammlung in die ehemaligen Sammlung der Antike ausdehnen konnte.

Die Kultkammer wurde vom Saal VI A in den Saal II verlegt. Die Säle VII und VIII wurden mit einem neuen Steinfußboden ausgestattet.

Die Marmorböden in den Sälen IX und XIII und der Parkettboden in den Kabinetten der Antikensammlung wurden ebenfalls erneuert.

Neben der Sanierung der Wandmalerei in den Sälen mit ägyptischem Dekor ist in den übrigen Sälen ein sowohl den ausgestellten Exponaten als auch den historischen Räumlichkeiten angepasstes Farbkonzept umgesetzt worden.

Medienraum/Subfoyer

Nachdem aus budgetären Gründen der Bereich Garderobe und zweiter Besucherlift im Rahmen der Generalsanierung des Hauses zwischen 1988 und 1996 nicht mehr ausgeführt werden konnte, wurde dieser erst nach der Ausgliederung im Jahr 2000 fertig gestellt. Demgemäß wurde nunmehr neben der Einrichtung einer Garderobe und weiteren Sanitärbereichen ein Medienraum hergestellt, der alle Anforderungen an moderne Audiovisuelle Einrichtungen (TV, Video, DVD, Beamer, Dia, usw) erfüllt.

Infoshop Krugerstraße

Eine neue Außenstelle des KHM wurde in Form eines Infoshops in der Krugerstraße in der Wiener Innenstadt eingerichtet. PCs und Touch-Screens ermöglichen den virtuellen Besuch aller wichtigen Museen der Welt.

Neben ausgewählten Produkten aus dem Shopbereich des KHM können in der Krugerstraße auch Eintrittskarten für alle Standorte des KHM im Vorverkauf erworben werden.

BUDGET

Für den Bereich der Bundesmuseen als wissenschaftliche Anstalten öffentlichen Rechts des Bundes gibt es kein gesetzlich festgelegtes oder in der Museumsordnung angeführtes Nominalkapital.

Auf Grund der gesetzlichen Vorschriften sowie aus betriebswirtschaftlicher Sicht ist die erfolgreiche Führung und Erhaltung des Unternehmens nur dann sichergestellt, wenn ein positives Betriebsergebnis erzielt wird.



Reinigung

	Beträge in Mio. ATS		Beträge in Mio. Euro	
	1999	2000	1999	2000
Umsatzerlöse	292,010	310,887	21,221	22,593
davon:				
Basisabgeltung	188,817	197,448	13,722	14,349
Eintrittsgelder	66,622	68,322	4,842	4,965
Shops, Veranstaltungen, etc.	36,571	45,116	2,658	3,279
Sonstige betriebl. Erträge	11,845	17,827	0,861	1,295
Personalaufwand	132,585	145,401	9,635	10,567
Sonst. betriebl. Aufwendungen inkl. aller Aufwendungen für Ausstellungen, Sammlungstätigkeit	166,929	160,473	12,131	11,662
Abschreibungen	4,245	7,645	0,308	0,556
Betriebserfolg	0,097	15,189	0,007	1,104
Finanzerfolg	-0,011	0,536	-0,001	0,039
Jahresüberschuss	0,086	15,725	0,006	1,143
Zuweisung zu Widmungskapital	-0,086	-15,725	-0,006	-1,143

Erst mit einem entsprechenden positiven Betriebsergebnis ist der Aufbau von Rücklagen und die Aufstockung des Eigenkapitals als Grundlage der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit möglich.

Gegenüber dem Vorjahr konnte die Eigenkapitalquote (Verhältnis Eigenkapital zu Vermögen) von 16,3% auf 24,5% gesteigert werden, wobei nach betriebswirtschaftlicher Erkenntnis eine Eigenkapitalquote von mehr als 30% erstrebenswert ist.

Der Jahresüberschuss wurde zur Gänze dem Eigenkapital zugeführt.